

gegebenen Biographie Severi vor seiner Jugend-
 freunde *Severus Minor*. Severus war ein be-
 vorragendes Talent, ein ausgezeichneter Redner
 und ein außerordentlich geistvoller Schriftsteller. In
 Belämpfer des Monophysitismus im 6. und
 7. Jahrhundert schenkt ihm seine Zeitgenossen be-
 sondere Achtung an. Seine Schriften
 Homilien, dogmatisch-politische Abhandlungen,
 Brevikommennare, Briefe, sind in griechischer Li-
 tteratur zu Grunde gegangen, abgesehen von aus-
 reichenden Fragmenten, welche in antimonophysiti-
 scher Streitschriften mit in eingetragener Gattung
 angeführt werden. Vorwiegend ist einer Samm-
 lung dieser geschiedenen Fragmente *Severus A Mai*
Script. vet. nova coll. IX. Romae 1887. 725
ad 741 (Fragmente aus einer Gattung über *Severus*
 und *Epiphanius*), *Classici auctores X. Romae*
1888. 496—478 (Fragmente zum *Enneasym-*
metrum und zur *Apokalypse*), *Spicilegium*
Rom. X. Romae 1844. pars 1. 232—236
 (Fragmente aus einer Gattung über das Buch *Job*),
 Abdrücke gehören auch die *Oratio II de re-*
surrectione Domini unter der Aufsicht Gregori
 von Nyssa (bei Migne, PP. gr. XLVI 627 ad
 652), ein Bericht, die Berichte der Evangelisten
 über die Erscheinungen des Auferstandenen an
 einander auszugleichen, Severus an vgl. *Watten-*
bei Pitra, Analecta sacra IV. Paris. 1883.
Proleg. VII sq., not. 3. Eine sehr beträchtliche
 Anzahl von Schriften Severi aber ist in früherer
 Uebersetzungen erhalten geblieben. Die 125 *Ap-*
ostolika oder *epistolika*, d. i. Homilien,
 welche Severus als Patriarch hielt, wurden im
 525 durch Bischof Paulus von Callinicus und
 wiederum im J. 701 durch Jacob von Edessa
 (s. d. Art.) aus dem Griechischen in's Syrische
 übertragen und sind in beiden Versionen auf uns
 gekommen. Doch ist von diesen syrischen Texten
 bisher nur verhältnissmässig wenig gedruckt worden:
 eine Tauffurte, Antwerpen 1572 (vgl. A. Reich,
Agapha, apocryphische Evangelienfragmente
 [Texte u. Untersuchungen u. s. w. V, 4], Leipzig
 1889, 361—372); einige Homilienfragmente bei
 E. Nestle, *Brevis linguae Syr. grammatica*,
Carolar. et Lips. 1881, Chrestom. 79 ad 83;
 die „52. Homilie“, über die machabäischen Brü-
 der, in zwei verschiedenen Versionen bei Bensly-
 Barnes, *The fourth Book of Maccabees*
 and kindred Documents in Syriac, Cam-
 bridge 1895, 75—102 (vgl. die englische Ueber-
 setzung der ersten Version XXVII—XXXIV).
 Dazu kommen einige aus dem Syrischen in's La-
 teinische übersehte Stücke, bei Mai, *Script. vet.*
nova coll. IX, 742—759 (vier Homilien), *Spicil.*
Rom. X, 1, 169—201 (eine Schrift gegen
 Julianus von Gallarnaussus auszugweise), 212 ad
 220 (eine Homilie über Maria). (Vgl. Smith
 and Wace, *A Dict. of Christ. biogr. IV. Lon-*
don 1887, 637 ff.) [Wardenhewer.]

Severus, Bischof der Insel *Minorca*
 in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, hinterließ

ein unvollständiges Handschriften: *De virtutibus*
ad Iulianum (entworfen in Minorica
 mens. facta in praesentia religiosorum S. Sep-
 timian. Im December 418 waren zu Jerusalem
 die Anhänger des h. Eusebius angesetzt,
 mit ein Ziel derselben war dann den von Pasi-
 mus bezeichnender jüdischer Prediger *Origen*
 s. t. *Severus* und *Demetrius* gebracht worden. Doch
 reiste der *Severus* eine wichtige religiöse Be-
 wegung hervor; es kam zu ernstlichen Streit-
 kämpfen zwischen Christen und Juden, das Ent-
 gegentritt aber nur die Bekehrung zahlreicher Juden
 zum Christentum. Die Grundlage dieser Be-
 lehrung bildet der *Severus* des 418. Jahres
 418. Darunter, nach anderer Seite hin interessanter
 Handschriften. Severus hat dieselbe seine
 Ennenen zum Jahre 418 einverleibt, die *Se-*
verus habe es in ihre *Antiquitates* (An-
 bang zu Bd. VII. aufgenommen und beide Si-
 monen sind bei *Wagen. PP. lat. XX. 751—746*;
ALL. 621—632 abgedruckt. Ueber den Inhalt
 des *Severus* vgl. J. S. Gass, *Die Kirchen-*
geschichte von Spanien II. 1. Regensburg 1864,
406 f.; über die *Severus* derselben vgl. C. Bauder
 in der *Zeitschr. f. die österr. Theologie* XXXII
 (1881), 451 ff. [Wardenhewer.]

Severus Sanctus Endeleschius, christlich-
 literarischer Rhetor zu Ende des 4. Jahrhunderts,
 ist Verfasser eines anmutigen Hirtengesanges *De*
mortibus bovm, auch *De virtute signi crucis*
Domini genannt. Drei Strophen treten nebene auf.
Endeleschius hat infolge einer Kinderpein können zwei
 Tagen keine ganze Herde versorgen; *Endeleschius* hat
 durch das Kratzen, mitten auf der Stirne der
 Thiere angedrückt, seine Herde gerettet, und auf
 eine Belehrung über dieses Zeichen hin entzückten
 sich *Endeleschius* und sein Freund *Severus* zur Annahme
 des Christenthums. Die Namen der Strophen sind
Virgils Ecloges entnommen; das Verhältniß der
 33 Strophen ist das sogen. *metrum Anacrepia-*
deum. Ueber den Verfasser liegen nur sehr dürf-
 tige Nachrichten vor. In der inschriftlichen verhol-
 lenen Handschrift, aus welcher R. Böhms (*Vete-*
rum aliquot Galliae theologorum scripta,
Paris. 1586, 144) das Gedicht zuerst heraus-
 gegeben hat, lautete die Ueberschrift: *Incipit car-*
men Severi Sancti id est Endeleschii (sic)
rhetoris de mortibus bovm. Die auffällige
 Wendung *id est* dürfte dahin zu erklären sein,
 daß der Verfasser früher den Namen *Endeleschius*
 geführt und unter diesem Namen eine gewisse Be-
 rühmtheit erlangt, später aber (etwa nach seinem
 Uebertritt zum Christenthum) den Namen *Se-*
verus Sanctus angenommen hatte. Sehr wahr-
 scheinlich ist der Verfasser jener *Endeleschius*, wel-
 cher laut der Unterschrift einer *Apulejus*-Handschrift
 (bei Teuffel-Schwabe, *Gesch. der röm. Literatur*
 II, 5. Aufl., Leipzig 1890, 926) im J. 395 zu
 Rom als Lehrer der Rhetorik wirkte. Vermuthlich
 darf er auch identificirt werden mit jenem *Christen*
Endeleschius, welcher mit *Paulinus* von *Nola*